

Amtliches aus der Diözese Bozen-Brixen

Ab 18. Mai 2020 ist die Mitfeier von Gottesdiensten und der Empfang von Sakramenten unter Einhaltung bestimmter Vorsichtsmaßnahmen wieder möglich. Dies steht in einem Einigungsprotokoll, das am heutigen 7. Mai 2020 der Ministerpräsident, die Innenministerin und der Präsident der Italienischen Bischofskonferenz unterschrieben haben.

Gemeinschaftliche Feiern sind damit ab 18. Mai wieder erlaubt, wobei zum Schutz der Gesundheit aller, die Richtlinien einzuhalten sind, die eine Verbreitung des Corona-Virus verhindern sollen. Diese Richtlinien betreffen den Zugang zu den Kirchen, das Desinfizieren der Gotteshäuser, den Ablauf der Gottesdienste und die entsprechende Information der Gläubigen.

1. Zugang zu den Kirchen, um an Gottesdiensten teilzunehmen

Die Gläubigen sollen die Kirchen einzeln betreten und dabei jede Ansammlung von Menschen vermeiden, sei es in der Kirche selbst wie auch in anliegenden Räumen wie etwa der Sakristei. Die Anzahl der Gläubigen, die an den Gottesdiensten teilnehmen können, ist begrenzt, damit auf jeden Fall gewährleistet ist, dass zwischen den Gläubigen nach allen Seiten hin mindestens ein Meter Sicherheitsabstand besteht. Es ist Aufgabe des gesetzlichen Vertreters der Pfarrei (in den meisten Fällen der Pfarrer) festzulegen, wie viele Gläubige in der Kirche Platz haben, damit der genannte Sicherheitsabstand eingehalten wird.

An jedem Eingang zur Kirche muss eine Person stehen, welche den Zugang der Gläubigen regelt. Diese Personen müssen einen Mundschutz tragen, Einweghandschuhe und ein Zeichen, das sie als Zuständige für den Ordnungsdienst ausweist. Diese Personen haben dafür zu sorgen, dass beim Eintritt in die Kirche die Vorschriften eingehalten werden und dass nicht mehr Gläubige das Gotteshaus betreten, als vorgesehen ist. Falls viel mehr Gläubige erwartet werden, als die Kirche fassen darf, soll überlegt werden, zusätzliche Gottesdienste zu feiern. Beim Eintreten in die Kirche sollen die Gläubigen voneinander einen Abstand von eineinhalb Metern halten. Es kann überlegt werden, einige Kirchentüren nur als Eingang, andere nur als Ausgang zu definieren. Auf jeden Fall sollen vor und nach dem Gottesdienst die Kirchentüren offen sein, damit die Gläubigen den Kirchenraum zügig betreten sowie verlassen können und nicht die Türklinke berühren müssen.

Alle, die eine Kirche betreten, um an einem Gottesdienst teilzunehmen, müssen einen Schutz tragen, der Mund und Nase bedeckt. Menschen, die Grippe-symptome, eine Körpertemperatur von mehr als 37,5° C haben oder in den Tagen zuvor mit Personen in Kontakt waren, die auf Sars-CoV-2 positiv getestet wurden, dürfen den Kirchenraum nicht betreten.

Wenn möglich soll dafür Sorge getragen werden, dass Menschen mit Behinderung die Kirche betreten und an einem geeigneten Ort an Gottesdiensten teilnehmen können.

An den Kircheneingängen soll den Gläubigen Desinfiziermittel zur Verfügung stehen.

2. Desinfizierung der Kirchen

Die Gotteshäuser, die Sakristeien eingeschlossen, müssen nach jedem Gottesdienst desinfiziert werden. Dabei sind die Oberflächen mit geeigneten Mitteln zu reinigen. Ebenso soll der Kirchenraum gut gelüftet werden.

Die Gefäße, Gläser und alle anderen Geräte sowie die Mikrofone, die beim Gottesdienst verwendet wurden, sind nach jedem Gottesdienst zu desinfizieren.

Die Weihwasserbecken werden weiterhin nicht aufgefüllt.

3. Hinweise für die Feier der Gottesdienste

Um alle Vorsichtsmaßnahmen einzuhalten, soll die Anzahl der Konzelebranten und liturgischen Dienste auf ein Minimum reduziert werden. Alle sollen den vorgesehenen Sicherheitsabstand voneinander halten.

An den Gottesdiensten dürfen Organisten mitwirken, nicht aber Chöre.

Die Gläubigen sollen beim Friedensgruß jeden Körperkontakt vermeiden.

Vor dem Austeilen der Kommunion sollen der Zelebrant und die Kommunionhelferin bzw. der Kommunionhelfer ihre Hände desinfizieren und Einweghandschuhe anziehen. Ebenso sollen sie beim Kommunionausteilen einen Mundschutz tragen. Sie sollen zu den Gläubigen den größtmöglichen Abstand halten und die Kommunion so reichen, dass sie dabei nicht die Hände der Gläubigen berühren. Auch die Gläubigen sollen beim Kommunionempfang die Sicherheitsabstände einhalten.

Es ist davon abzuraten, dass in der Kirche Gebets- und Gesangbücher oder andere Zeitschriften aufliegen.

Die Kollekte soll nicht während des Gottesdienstes eingesammelt werden. Dafür sollen an den Kircheneingängen oder anderen geeigneten Orten Behälter aufgestellt werden.

All diese genannten Maßnahmen, die dem Schutz der Gläubigen vor einer eventuellen Ansteckung durch den Corona-Virus dienen, gelten nicht nur für die Eucharistiefeier, sondern auch für folgende Gottesdienstformen: Tauffeier, Eheschließung, Feier der Krankensalbung, Feier eines Begräbnisses. Bei Salbungen, wie sie bei der Tauffeier und der Feier der Krankensalbung vorgesehen sind, muss der Spender des Sakramentes Einweghandschuhe tragen.

Das Sakrament der Versöhnung soll an einem Ort gefeiert werden, der groß genug ist, damit eine gute Luftzirkulation herrscht. Bei der Feier selbst soll einerseits der Sicherheitsabstand von mindestens einem Meter eingehalten werden wie auch für die nötige Diskretion gesorgt werden. Sowohl der Priester wie auch die Personen, die beichtet, müssen einen Mundschutz tragen.

4. Entsprechende Information an die Gläubigen

Im Eingangsbereich jeder Kirche müssen die für die Gläubigen wichtigsten Informationen angeschlagen werden. Auf jeden Fall müssen diese Folgendes enthalten:

- Angabe der Höchstzahl von Gläubigen, die zu Gottesdiensten kommen dürfen (diese hängt von der Größe der Kirche ab und muss vom gesetzlichen Vertreter bestimmt werden);
- Verbot die Kirche zu betreten für Personen, die Grippesymptome, eine Körpertemperatur von mehr als 37,5° C haben oder in den Tagen zuvor mit Personen in Kontakt waren, die auf Sars-CoV-2 positiv getestet wurden;
- die Pflicht, den vorgesehenen Sicherheitsabstand einzuhalten, die Hygienevorschriften (sich die Hände waschen) zu beachten sowie einen Schutz zu tragen, der Mund und Nase bedeckt.

5. Weitere Anregungen

Wo es die Umstände nicht möglich machen, dass in einer Kirche unter Beachtung der genannten Vorsichtsmaßnahmen Gottesdienst gefeiert werden kann, dürfen Gottesdienste auch im Freien gefeiert werden, wobei darauf zu achten ist, dass dies in würdiger Weise geschieht und die Vorsichtsmaßnahmen eingehalten werden.

Wer aus Alters- oder Gesundheitsgründen nicht am Gottesdienst teilnehmen kann, ist von der Sonntagspflicht befreit.

Es wird empfohlen, dass nach wie vor Gottesdienste über verschiedene Kommunikationsmittel wie Radio und Internet ausgestrahlt werden, da nicht alle Gläubige zu Gottesdiensten in die Kirche kommen können.

Bozen, 07. Mai 2020

+ Ivo Muser
Bischof

Eugen Runggaldier
Generalvikar

Comunicazione della Diocesi di Bolzano-Bressanone

Dal 18 maggio sarà nuovamente possibile partecipare alla santa messa e ricevere i sacramenti nel rispetto di determinate misure di prevenzione. Lo stabilisce un protocollo firmato oggi, 7 maggio, dal Presidente del Consiglio, dal Ministro dell'interno e dal Presidente della Conferenza episcopale italiana.

Sono quindi nuovamente ammesse dal 18 maggio le celebrazioni liturgiche con il popolo ottemperando alle direttive per impedire una diffusione del coronavirus riguardanti l'accesso alle chiese, la sanificazione dei luoghi di culto, lo svolgimento della celebrazione e l'adeguata informazione ai fedeli.

1. Accesso alle chiese per partecipare alle celebrazioni liturgiche

L'accesso individuale ai luoghi di culto si deve svolgere in modo tale da evitare ogni assembramento sia nell'edificio sia nei luoghi annessi, come per esempio le sacrestie.

L'accesso dei fedeli alla chiesa resta contingentato per garantire la distanza minima di sicurezza di un metro laterale e frontale. È compito del rappresentante legale della parrocchia (nella maggiorparte dei casi il parroco) fissare la capienza massima dell'edificio in modo da rispettare la citata distanza di sicurezza.

Ad ogni accesso alla chiesa deve essere presente una persona per regolare l'ingresso dei fedeli. La persona deve indossare la mascherina di protezione, guanti monouso e un segno di riconoscimento della funzione del responsabile del servizio di ordine. Suo compito è favorire l'accesso e l'uscita dei fedeli, che devono essere muniti di mascherina, e vigilare sul numero massimo di presenze consentite. Laddove la partecipazione dei fedeli superi significativamente il numero massimo di presenze consentite, si consideri l'ipotesi di incrementare il numero delle celebrazioni liturgiche.

Per favorire un accesso ordinato alla chiesa andrà rispettata la distanza di sicurezza di almeno 1,5 metri tra i fedeli. Si può valutare di utilizzare più ingressi, distinguendo quelli riservati all'entrata da quelli riservati all'uscita. Durante l'entrata e l'uscita dei fedeli le porte devono restare aperte per favorire un flusso più sicuro dei fedeli ed evitare che porte e maniglie siano toccate.

Tutti coloro che accedono ai luoghi di culto per le celebrazioni liturgiche sono tenuti a indossare mascherine che coprano bocca e naso. Non è consentito l'accesso al luogo della celebrazione a persone con sintomi influenzali/respiratori o con temperatura corporea superiore ai 37,5° C o a coloro che sono stati in contatto con persone positive a SARS-CoV-2 nei giorni precedenti.

Si favorisca, per quanto possibile, l'accesso delle persone diversamente abili, prevedendo luoghi appositi per la loro partecipazione alle celebrazioni.

Agli ingressi dei luoghi di culto siano resi disponibili liquidi igienizzanti.

2. Igienizzazione delle chiese

I luoghi di culto, comprese le sagrestie, siano igienizzati regolarmente al termine di ogni celebrazione, mediante pulizia delle superfici con idonei detergenti. Si abbia inoltre cura di favorire il ricambio dell'aria.

Al termine di ogni celebrazione, i vasi sacri, le ampolline e altri oggetti utilizzati, così come i microfoni, vanno accuratamente disinfettati dopo ogni celebrazione. Si continui a mantenere vuote le acquasantiere della chiesa.

3. Indicazioni per le celebrazioni liturgiche

Per favorire il rispetto delle norme di distanziamento è necessario ridurre al minimo la presenza di concelebranti e ministri, che sono tenuti ad osservare la distanza prevista anche

in presbiterio. Può essere ammessa la presenza di un organista, ma non di cori. Allo scambio del segno della pace i fedeli sono tenuti ad evitare ogni contatto fisico.

La distribuzione della comunione può avvenire dopo che il celebrante e l'eventuale ministro straordinario abbiano igienizzato le loro mani e indossato guanti monouso. Le stesse persone - indossando la mascherina, avendo massima attenzione a coprirsi naso e bocca e mantenendo un'adeguata distanza di sicurezza - devono offrire l'ostia senza venire a contatto con le mani dei fedeli. Anche i fedeli che si accostano alla comunione devono rispettare la distanza di sicurezza. Non è opportuno che nei luoghi destinati ai fedeli siano presenti libri per i canti o sussidi di altro tipo.

Le offerte non vanno raccolte durante la celebrazione, ma attraverso appositi contenitori, che possono essere collocati agli ingressi o in altro luogo idoneo.

Il rispetto delle disposizioni anticontagio, relative al distanziamento e all'uso di idonei dispositivi di protezione personale, si applica anche nelle celebrazioni diverse da quella eucaristica: battesimo, matrimonio, unzione degli infermi ed esequie.

Nelle unzioni previste nell'amministrazione del battesimo e dell'unzione degli infermi, il ministro deve indossare, oltre alla mascherina, guanti monouso.

Il sacramento della penitenza va amministrato in luoghi ampi e areati, che consentano a loro volta il pieno rispetto del distanziamento di un metro e la necessaria riservatezza richiesta. Il sacerdote e il fedele da confessare indossino sempre la mascherina.

4. Adeguate informazioni ai fedeli

All'ingresso di ogni chiesa vanno affisse le indicazioni essenziali per i fedeli, tra le quali non dovranno mancare:

- il numero massimo di partecipanti consentito in relazione alla capienza dell'edificio (e determinato dal rappresentante legale);
- il divieto di ingresso per chi presenta sintomi influenzali/respiratori, temperatura corporea superiore ai 37,5° o è stato in contatto con persone positive a SARS- CoV-2 nei giorni precedenti;
- l'obbligo di rispettare nell'accesso alla chiesa il mantenimento della distanza di sicurezza, l'osservanza di regole di igiene delle mani, l'uso di idonei dispositivi di protezione personale, a partire da una mascherina che copra naso e bocca.

5. Ulteriori suggerimenti

Ove il luogo di culto non è idoneo al rispetto delle misure precauzionali indicate, possono essere tenute celebrazioni all'aperto, assicurandone la dignità e il rispetto della normativa sanitaria.

Si ricorda la dispensa dal precetto festivo per motivi di età e di salute.

Si continui a favorire le trasmissioni delle celebrazioni in vari mezzi di comunicazione come radio o Internet per chi non può partecipare alla celebrazione eucaristica.

Bolzano, 07 maggio 2020

+ Ivo Muser
Vescovo

don Eugen Runggaldier
Vicario generale